



Grundschule Langballig

Und plötzlich ist die Schule zu Hause

Auf einmal ging alles ganz schnell. Nachrichten über geschlossene Schulen im Kreis und dann auch in Flensburg machten die Runde, aufgeregt wurden neueste Informationen auch aus Dänemark weitererzählt, täglich veränderte sich die Situation für die Schulen in unserer näheren Umgebung. Es schien nur eine Frage der Zeit zu sein, wann auch unsere kleine Grundschule in Langballig geschlossen würde.

So brieften Schulleiterin Birgit Krohn und die Lehrerinnen und Lehrer die Kinder täglich neu: über richtiges Händewaschen, wie man angemessen hustet und niest und schließlich auch, was die Kinder tun sollten, für den Fall, dass die Schule geschlossen würde.

Eilig wurde in den Gruppen geprüft, ob vielleicht besonders eifrige Kinder ihre Arbeitshefte schon (fast) durchgearbeitet hätten. Für diese Kinder wurde noch „Nachschlag“ bestellt, damit ja niemand arbeitslos bliebe. Alle Kinder erhielten genaue Hinweise, was sie für den Fall X zu Hause tun sollten: täglich in ihrem individuellen Material für Deutsch und für Mathe arbeiten. Die älteren Kinder hatten auch in Sachunterricht Aufgaben zu erledigen.

Darüber hinaus durfte sich jedes Kind ein Buch aus den umfangreichen Bücherbeständen der Lerngruppen aussuchen, das es zu Hause lesen und dazu eine Buchvorstellung vorbereiten sollte.

Vorgeschlagen wurde, zu dem Buch einen Schuhkarton so zu gestalten, dass eine Szene oder Landschaft aus der Geschichte darin dargestellt würde. „Wenn wir uns wiedersehen“, so kündigte Frau Krohn an, „dann machen wir in der Aula eine große Ausstellung daraus!“

Am Freitag um kurz vor 12 Uhr, kurz bevor die Erst- und Zweitklässler ins Wochenende gehen sollten, kam dann die offizielle Nachricht aus dem Schulamt: Ab Montag würden alle Schulen geschlossen.

Frau Krohn und Frau Wiehl aus dem Büro schrieben und kopierten Elterninformationen, die noch druckwarm und im Laufschrift an die Kinder verteilt wurden. Nun war auf einmal ganz plötzlich Schulschluss und „Auf Wiedersehen“ bis in ungewisser Zeit. Und dann war es still in der Schule.

Über das Wochenende mussten wir alle erst einmal innerlich sammeln.

Am Montag ging dann „die Schule“ los. Neben den Aufgaben, die die Kinder schriftlich bearbeiteten, passierte noch einiges mehr: Über Email schrieben sich manche Kinder mit ihren Lehrern oder auch untereinander. Es wurde telefoniert, um offene Fragen zu klären oder um noch mehr Aufgaben zu bitten (tatsächlich!). Manche Lehrer trafen sich mit ihren Schülerinnen und Schülern in Videokonferenzen- schön, sich einmal wieder zu sehen. Daraus entstanden sogar kleine Gruppen, die sich über das Internet Aufgaben erklärten oder Ideen austauschten.

Wir Lehrer sind aus den Rückmeldungen der Kinder und Eltern sicher, dass alle fleißig und verantwortungsvoll gelernt haben, so gut es eben ging. Dafür schicken wir auf diesem Wege euch Kindern (und auch den Eltern) ein dickes Lob!

Auf unsere Ausstellung in der Aula müssen wir nun wohl noch eine Weile warten. Aber wir sind gewiss: Das Wiedersehen wird eine große Freude!

Christine Voigt